



rauchen, saufen, tralala..

Workshops zur Suchtprävention für Schulklassen ab dem 7. Jahrgang

Die Workshops werden durchgeführt von StudentInnen, die von den Fachstellen für Suchtprävention für diese Aufgabe geschult wurden.

Die Workshops zum Thema Alkohol sind Teil des Präventionsprogramms „HaLT“. Es sind aber auch Workshops zu anderen Themenschwerpunkten wie z.B. Cannabis möglich.

Unter bestimmten Voraussetzungen finanziert die Kreisjugendförderung (Kreis Offenbach) bzw. der Förderverein Sicheres Offenbach (Stadt Offenbach) die Durchführung.

Hintergrund:

Suchtprävention will dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln und lernen, konstruktiv mit ihren Problemen umzugehen. Gleichzeitig will die Suchtprävention eine kritische Einstellung zu legalen und illegalen Drogen fördern. Seit einigen Jahren verbreitet sich bei manchen Jugendlichen ein exzessiver Alkoholkonsum bis hin zur Alkoholvergiftung. Jugendliche ab dem 7. Schuljahr sind im klassischen „Einstiegsalter“ für Alkohol, obwohl nach dem Jugendschutzgesetz Alkoholkonsum noch gar nicht erlaubt ist. Verbote allein erreichen wenig. Hier setzen die Workshops an.

Inhalte und Ablauf der Workshops:

Die Workshops dienen der Vermittlung von suchtpreventivem Wissen, der Aufklärung und Sensibilisierung im Umgang mit Alkohol und der Reflexion von problematischen Verhaltens- und Konsumgewohnheiten.

Mit aktivierenden Methoden kommen die SchülerInnen miteinander ins Gespräch. Was sind die eigenen Standpunkte? Was ist cool – und was ist uncool? Anonym wird ein Profil des in der Klasse vorhandenen Konsums von Alkohol, Tabak und Medien ermittelt. Dieser Überblick wird dann gemeinsam besprochen: Ist der Alkoholkonsum risikoreich? Wie entwickelt sich eine Suchtgefährdung? Was wäre bei einer Alkoholvergiftung zu tun? Es wird über die Jugendschutzbestimmungen und neurophysiologische Entwicklung informiert. Mit Rauschbrillen erleben die SchülerInnen, wie massiv verzerrend und einschränkend Alkohol wirken kann. Die Gefahren von Alkohol im Straßenverkehr, von Gewalt im Zusammenhang mit Alkohol oder von Alkohol und Sexualität kommen zur Sprache. Die SchülerInnen bekommen Antworten auf ihre Fragen zu diesen Themen.

Ohne erhobenen Zeigefinger wird Bezug genommen auf die Lebenswelt Jugendlicher. Der Focus ist gerichtet auf gesunde Gewohnheiten, Lebenskompetenzen, auf eigene Lebensziele und den Umgang mit gefährlichen Stoffen und Situationen.

Durchführung:

Jeweils zwei StudentInnen führen die Workshops als Honorarkräfte durch. Sie sind altersmäßig den Jugendlichen nahe und können von ihnen als Vorbilder für das eigene Verhalten angesehen werden.

Die Workshops finden in der Schule statt und dauern in der Regel **drei Schulstunden**. Über **Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten** für Schulen in Stadt und Kreis Offenbach wollen wir Sie gerne persönlich informieren.

Evaluation:



In den Workshops füllen die Schüler am Ende oder in einer folgenden Schulstunde Evaluationsbögen aus. Diese werden von den Honorarkräften ausgewertet. Die bisherigen Auswertungen bestätigen das Konzept: die SchülerInnen erleben die Workshops fast alle als sehr positiv. Für die Fachstellen für Suchtprävention ist die Ausbildung und Supervision der Honorarkräfte ein guter Weg, mit jungen MultiplikatorInnen in der Suchtprävention viele SchülerInnen zu erreichen. Wir empfehlen Ihnen, selbst mit der Klasse eine Nachbesprechung zu machen und mit den SchülerInnen über „Anschlussprojekte“ nachzudenken. **Wir bitten Sie als LehrerIn, uns danach eine auswertende Rückmeldung zu schicken** (gerne per Mail).

Vor- und Nachbereitung im Unterricht: Erfahrungsgemäß passen die Workshopsthemen in fast alle Unterrichtsfächer: Bio, Deutsch, PoWi, Religion ... usw.

Zeitliche Planung

1. **Termine:** Sie überlegen, wann die Workshops stattfinden sollen und teilen ihre Terminwünsche den Fachstellen für Suchtprävention frühzeitig mit. Am besten per Mail. Für eine unkomplizierte Rücksprache ist es hilfreich, wenn Sie auch Ihre private Telefonnummer angeben.
2. Die studentischen Honorarkräfte werden über die Anfragen informiert und entscheiden, wer welche Workshops übernimmt.
3. Eine Honorarkraft nimmt mit Ihnen Kontakt auf. Zusammen legen Sie die genauen Workshopdaten fest und geben sie an die jeweiligen LehrerInnen Ihrer Schule weiter.

Raumplanung

4. Wenn möglich organisieren Sie **einen großen Raum** für die Schüler-Workshops. Wir arbeiten viel im Sitzkreis bzw. benötigen für interaktive Übungen freie Flächen. Wenn die Klassenzimmer groß genug sind, können die Workshops aber auch dort durchgeführt werden.

Inhaltliche Planung

5. Die Klasse soll vorab über den anstehenden Workshop durch die/den jeweiligen LehrerIn **informiert werden**.
6. Wenn ein ganz bestimmter zusätzlicher **Themenschwerpunkt** gewünscht wird, sprechen Sie dies bitte frühzeitig mit uns und mit der Schulklasse ab.
7. Es bietet sich an, dass die **SchülerInnen vorher Fragen sammeln** und diese den Honorarkräften zugeschickt werden. Dann können auch gezielt Antworten vorbereitet werden.
8. Für uns ist auch wichtig, **ob Alkohol und Drogen bereits Thema** im Unterricht waren.
9. Vielleicht gab es auch besondere Vorfälle oder **Ereignisse in der Klasse**, die mit dem Thema zu tun haben. Bitte informieren Sie uns darüber, damit wir darauf eingehen können oder im Workshop besonders behutsam vorgehen können.
10. Wir bitten darum, **dass eine Lehrkraft während des Workshops anwesend ist**. Das kann Klassenlehrer, Fachlehrer oder Beratungslehrer sein. Damit werden Disziplinprobleme vermieden.
11. Manchmal zeigt sich ein Bedarf nach einer Gesprächsmöglichkeit ohne LehrerIn. Dann bitten die Honorarkräfte die Lehrkraft darum, **in der zweiten Workshophälfte mit der Klasse alleine** arbeiten zu können. Bitte planen Sie das aber nicht fest ein.
12. Wichtig ist uns, dass **kein Geld von den SchülerInnen** für die Workshops eingesammelt wird. Sollten Sie Fragen zur Finanzierung der Schüler-Workshops haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir überlegen gerne mit Ihnen, welche weiteren Finanzierungsmöglichkeiten es geben könnte.

Nachbereitung

13. Wir empfehlen Ihnen, dass Sie in einer Folgestunde eine Nachbesprechung durchführen und uns eine Rückmeldung aus Ihrer Sicht geben. Auch später sollten Sie das Thema Alkohol und Sucht wieder aufgreifen und **aktivierende Projekte** dazu anbieten. Vielleicht auch mit den Eltern arbeiten. Dazu beraten wir Sie auf Wunsch sehr gerne!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Stadt Offenbach: **Yvonne Lahner**, Mail: Yvonne.Lahner@shz-wildhof.de

Kreis Offenbach: **Rainer Ummenhofer**, Mail : Rainer.Ummenhofer@shz-wildhof.de